

[Krieg entschieden, bevor erster Soldat bewaffnet ist](#)

### **Zum Einzug der Taschenmunition und zur aktuellen Weltpolitik**

Vorab: die Mordtat von Hönegg ist empörend und scharf zu verurteilen. Zu verurteilen sind nun aber auch jene Kreise, welche politischen Profit aus dieser Tat ziehen wollen – selbsternannte Moralapostel, welche höchst selbstverantwortlich sind für die Verblüdung unserer Gesellschaft durch Laissez-faire-Politik und Toleranzgeschwafel. Zur Verantwortung zu ziehen sind die Verantwortlichen der Aushebung, vorab die Psychologen. Wurde nicht geprahlt, mit der Aushebungsmethode der Armee XXI scheidet man Untaugliche per sofort aus? Wie kommt es dann, dass vorbestrafte, sich psychisch in einem zweifelhaften Zustand befindliche Personen bewaffneten Dienst leisten können? Wiederum versagte das Konzept Armee XXI so kläglich, wie wir Schweizer Demokraten dies prophezeit haben. Innerhalb sehr kurzer Zeit geschahen nun zwei Wahnsinnstaten mit gestohlenem Armeematerial und beide Male wurden sie von Papierli-Schweizern ausländischer Herkunft begangen. Dass solche trojanischen Pferde nicht in die Schweizer Armee gehören, war als einziger Partei nur uns Schweizer Demokraten klar. Nun haben wir allesamt die Bescherung. Wer nicht hören will, muss halt fühlen. Wegen solchen Psychopathen wird überdies unsere Landesverteidigung und der Wehrwille zerstört. Als Schein-Hilfsmassnahme wird bereits die Taschenmunition eingezogen und als nächstes folgt wohl das Gewehr (Schengen-Dublin-Verträge!). Doch ein Wehrmann ohne Waffe ist kein Wehrmann, sondern eine Schiessbudenfigur. Und wer immer noch denkt, heutzutage gäbe es keine Bedrohungslage mehr, der lebt offensichtlich nicht in der Realität. Die Bedrohungslage ist «Texas-Bush-explosiv». Wir spüren alle die Anzeichen einer drohenden Weltwirtschaftskrise. Derweil speziell höchstbezahlte Konjunkturforscher noch immer geblüht daherreden und weiterhin naive Anleger ködern, um deren Geld in dubiosen Aktienanlagen zu verpulvern. Wir raten deshalb allen Anlegern, ihre mühsam ersparten Gelder so rasch wie nur möglich aus dem Börsenmarkt herauszuholen. Weitere mörderische und zerstörerische Machenschaften des Weltmarktes: Am 16. Oktober, als der russische Präsident Putin in Teheran weilte, schossen die USA von Katar im Persischen Golf eine Rakete Richtung Teheran ab. Die Rakete sei von der iranischen Abwehr abgefangen worden, es habe sich um ein Versehen gehandelt, vermeldeten der Washington Post News Service, die CNN News Services oder der R + F Presseclub Schweiz, Basel. Nochmals Schwein gehabt, könnte man sagen. Aber offenbar benötigte es im Vorfeld eine Warnung an Putin vom russischen Geheimdienst. Fazit: Hier zündelt jemand ganz gewaltig und ohne Scham am Weltfrieden herum. Für die Legitimierung des Irak-Krieges wurden nicht vorhandene Massenvernichtungswaffen ins Feld geführt. Der Iran hat Nuklearanlagen und verfügt wie der Irak ebenfalls über grosse Ölvorkommen. Einen erneuten Krieg des «Westens» gegen einen islamischen Staat wird sich der Muselman nicht gefallen lassen (Millionen von Muslimen leben in westlichen Ländern). Glauben unsere Sicherheitspolitiker allen Ernstes, im Krisenfall bleibe Zeit, über 120'000 Wehrmänner mit Waffen und Munition auszustatten, welche in vielleicht noch gerade zehn Zeughäusern schweizweit zentral eingelagert werden sollen? Da ist der Krieg entschieden, bevor der erste Schweizer bewaffnet oder mit Munition ausgerüstet worden

ist. Und wie bitte soll bei zentraler Waffenlagerung das Schiesswesen noch funktionieren? Das Obligatorische und das Feldschiessen ersöffe im administrativen Aufwand. Die Waffe im Zeughaus führt zum Ende des Schiesswesens und der Schützenvereine. Hier ist jeder Schützenverein und jeder Schütze aufgerufen, sich zu wehren! Beispiele hatten wir auch schon aus dem Freiburgischen.

*Roland Schöni, SD-Zentralsekretär und SD-Kantonspräsident, Bönigen*